5.1 Äquivalenzprinzip

Das Äquivalenzprinzip besagt, dass sich **Leistung und Gegenleistung** in etwa **entsprechen** müssen. Die durch eine Maßnahme der Verwaltung zu erwartenden negativen Auswirkungen für den Einzelnen dürfen also nicht erkennbar außer Verhältnis stehen. Es gilt sowohl für die Bemessung der Gebühren als auch für die Beitragsbemessung.[1]

Äquivalenzprinzip bedeutet **Gleichwertigkeit von Vorteil** bzw. Inanspruchnahme **und Leistung**. Dabei haben sich Leistung und Gegenleistung (nur) angemessen, nicht direkt, zu entsprechen. Die höchstrichterliche Rechtsprechung hat das Äquivalenzprinzip dahin ausgelegt, dass die Gebühr **in keinem Missverhältnis** zu der von der öffentlichen Hand gebotenen Leistung stehen darf[2] bzw., dass zwischen der Gebühr und der Leistung der öffentlichen Hand ein „angemessenes Verhältnis“ bestehen muss.[3] Das Äquivalenzprinzip ist nur bei gröblicher Störung des Ausgleichsverhältnisses zwischen dem Beitrag und dem gezogenen Vorteil verletzt.[4]

Das Äquivalenzprinzip gilt **auch für privatrechtlich geführte öffentliche Einrichtungen.**[5] Mit der Wasserversorgung der Allgemeinheit nimmt die Gemeinde eine Aufgabe der sog. Daseinsvorsorge wahr, die an sich von der öffentlichen Verwaltung zu erfüllen wäre.[6] Die Normen des Privatrechts sind in einem solchen Fall in mancherlei Hinsicht durch Bestimmungen des öffentlichen Rechts ergänzt, überlagert und modifiziert. So sind von den Versorgungsunternehmen bei grundsätzlich privatrechtlicher Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses sowohl die Grundrechte, insbesondere der Gleichheitssatz, zu beachten, als auch der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, und hier besonders das Äquivalenzprinzip.

1 BVerwG vom 8.11.1968, KStZ 1969 S. 77; BayVGH vom 28.2.1958, BayVBl 1958 S. 249; vom 22.10.1962, BayVBl 1963 S. 119; vom 16.4.1982, BayGT 1982 S. 219.

2 BVerfG vom 11.10.1966, BVerfGE 20,257; DVBl 1967, S. 113.

3 BVerwG vom 24.3.1961, BVerwGE 12, 162; KStZ 1961 S. 138; DVBl 1961, S. 860.

4 BVerwG, Urteil vom 14.4.1967 – IV C 179.65 – BVerwGE 26, 305; DVBl 1967 S. 577.

©2019 by jehle

[5] BGH vom 6.2.1985 – VII ZR 61/84 – Der Betrieb 1985 S. 1338, zu Wasserversorgungsunternehmen.

[6] BGH vom 5.4.1984, BGHZ 91, 84; DVBl 1984 S. 1118.

©2019 by jehle